

Hintergrundinfos zu CO₂-Preis und Klimadividende

Unsere Forderung: Ein CO₂-Preis, bei dem sich Klimaschutz lohnt

Ein kontinuierlich steigender Preis auf alle CO₂-Emissionen würde ein klares Signal geben, dass sich Investitionen in Klimaschutz lohnen. Produzenten und Konsumenten behalten die Entscheidungsfreiheit darüber, wie sie die Emissionen senken.

„Der Ausstoß schädlicher Treibhausgase muss seinen Preis haben. Nur so kommen wir beim Klimaschutz spürbar voran. Und nur so können wir verhindern, dass wir am Ende ein Mehrfaches der Kosten tragen müssen.“

Bundeskanzlerin Angela Merkel 2014 als Mitglied im Carbon Pricing Panel der Weltbank und des IMF

Europäische Ebene: Emissionshandel flott machen und ausweiten

Der EU-Emissionshandel (ETS) ist als Flaggschiff der europäischen Klimapolitik gedacht. Doch in der Vergangenheit wurden zu viele Zertifikate in den Markt gegeben, so dass der Zertifikatepreis zu wenige Anreize bot für Investitionen in eine fossilfreie Zukunft. Auch für die Zukunft sind die Ziele nicht ausreichend. Daher fordern wir eine entschlossene Stärkung des Systems:

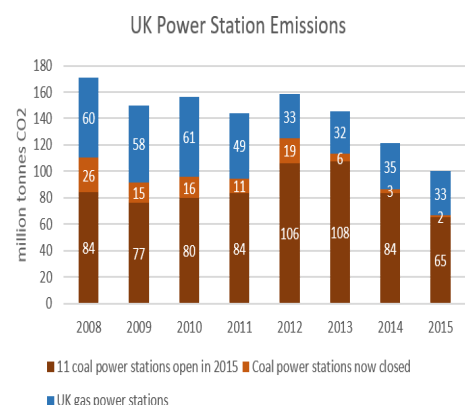
- Neben den bereits beschlossenen Maßnahmen zur Verknappung von Zertifikaten sollte die EU im 'Pariser Nachbesserungsprozess' ihr Reduktionsziel für 2030 von 40% auf mindestens 50% erhöhen, um einen gerechten Anteil an den global notwendigen Ambitionen zur Unterschreitung der 2°C-Grenze zu übernehmen.¹ Dementsprechend müssen dann auch die Zertifikate im ETS weiter verknappt werden.
- Wir schlagen eine steigende Mindestbepreisung in der EU für die CO₂-Emissionen aller Sektoren vor.

„Letztendlich wird es wohl nur gelingen, das EU-ETS als klimapolitisches Leitinstrument in der EU zu etablieren, wenn es effektiv auf andere als die bereits einbezogenen Sektoren, also vor allem auf die Bereiche Verkehr und Wärme, erweitert und das Preissignal stabilisiert wird.“

Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftl. Entwicklung, Jahresgutachten 2015, Abs. 701

Nationale CO₂-Abgabe als Übergangslösung

Solange es auf EU-Ebene keinen wirksamen umfassenden Emissionsbepreisung gibt, schlagen wir eine nationale Abgabe auf alle CO₂-Emissionen vor, die im ETS wie ein Mindestpreis wirkt. Dies würde helfen, die deutschen Klimaziele effizienter und schneller zu erreichen und kann mit ambitionierten Nachbarländern koordiniert werden. Frankreich und Österreich sprechen sich für einen CO₂-Mindestpreis aus, die Niederlande haben ihn bereits im Koalitionsvertrag. Großbritannien führte 2013 einen Mindestpreis ein. Seitdem ist der CO₂-Ausstoß der britischen Kraftwerke rapide gesunken (2016 nochmals um 16,8%).



Bildquelle: sandbag.org

¹ Siehe auch unser Handout: 'EU-Ziel-2030' zum [Download](#) auf unserer Website ccl-d.org.

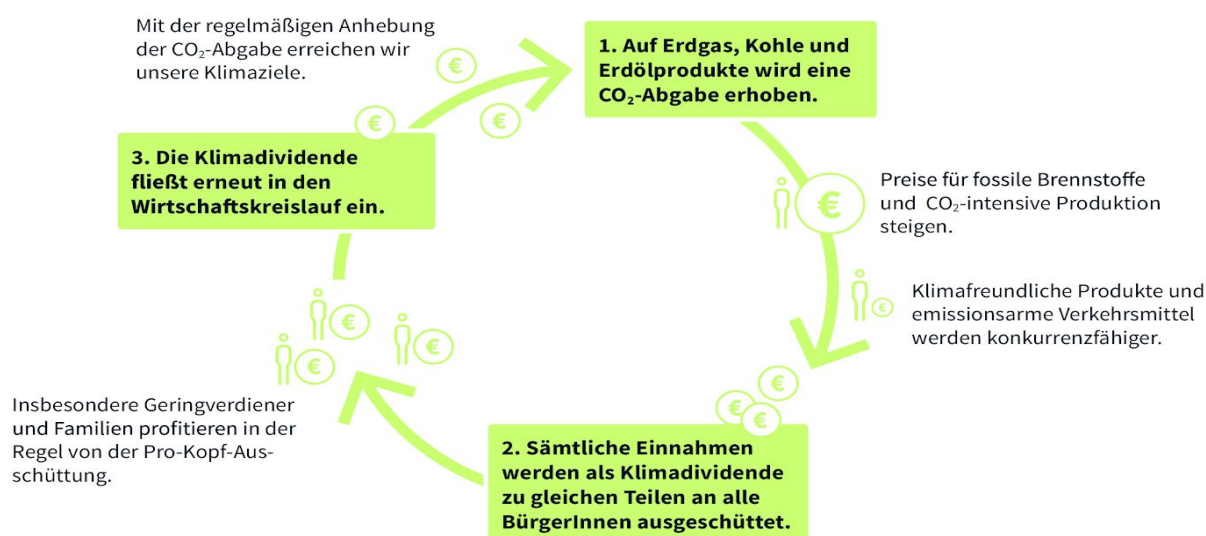
Unsere Forderung: Gerechte Verteilung der Einnahmen als Klimadividende

Der zentrale Schlüssel für einen gerechten und sozialverträglichen Preis auf CO₂ ist, dass die Einnahmen pro Kopf an die Bevölkerung ausgeschüttet werden. Langfristig profitieren alle vom Klimaschutz, aber mit einer Pro-Kopf-Klimadividende profitiert auch kurzfristig die Mehrheit der Bevölkerung; insbesondere Familien sowie Menschen mit geringem Einkommen. Mit der Klimadividende wird ein wirksamer CO₂-Preis auch politisch ein Erfolgsgeschichte.

„Die ärmeren Haushalte, die im Schnitt weniger Energie verbrauchen und folglich weniger für CO₂-Emissionen zahlen müssten als andere, würden dabei gewinnen. Denkbar wäre sogar, dass jeder Bürger etwa vor Weihnachten einen Scheck bekommt – klar, dass davon nicht nur das Klima, sondern auch die Stimmung im Land profitieren würden.“

Klimaökonom Prof. Ottmar Edenhofer zur Pro-Kopf-Ausschüttung von CO₂-Preis-Einnahmen, FR vom 18.03.2016

CO₂-Abgabe und Klimadividende für eine effektive, nachhaltige und gerechte Klimaschutzpolitik



Wie vertragen sich CO₂-Preis und Wettbewerbsfähigkeit?

Bestehende EU-Regeln schützen energieintensive Industrien im internationalen Wettbewerb (z.B. Stahl oder Chemie).² So werden diesen Firmen im ETS kostenlose Emissionsrechte zugeteilt. Ebenso erlauben es die EU-Regeln, dass Staaten mit nationaler CO₂-Abgabe ihren energieintensiven Unternehmen die dadurch entstehenden Zusatzkosten erstatten. Gesamtwirtschaftlich hat ein CO₂-Preis viele Vorteile, so sorgt er ohne viel Bürokratie dafür, dass Unternehmen kostengünstige und innovative Optionen für Klimaschutz nutzen.

„Die Einführung eines klaren Preises für CO₂-Emissionen in allen Wirtschaftssektoren und der Abbau umweltschädlicher Subventionen würden zur Senkung der CO₂-Vermeidungskosten beitragen.“

OECD Wirtschaftsberichte: Deutschland 2012

² Ein WTO-konformer Grenzausgleich auf EU-Ebene für besonders CO₂-intensive Produkte (siehe [DIW Wochenbericht 27/2016](#)) könnte zudem das Spielfeld für Unternehmen ebnen.